



Bauern ernten über 200.000 Tonnen Soja

Die Sojaproduktion in
Österreich steigt stark an.

Wien. In Österreich wird immer mehr Soja angebaut. Auf fast 70.000 Hektar haben die heimischen Soja-Landwirte im Vorjahr 215.143 Tonnen Soja geerntet. Damit hat sich die heimische Produktion in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt, wie der Verein Soja am Montag mitteilte.

Sojabohnen sind nach Mais, Weizen und Gerste mit 69.160 Hektar flächenmäßig die viertwichtigste Ackerfrucht auf Österreichs Feldern. Der Zuwachs 2019 betrug rund 1500 Hektar und geht allein auf Bioflächen zurück. Ein Drittel der heimischen Sojaernte stammt aus biologischem Anbau, das ist der höchste Wert in Europa. Der Bioflächenanteil ist im Vergleich zu 2018 von 29 auf 35 Prozent gestiegen.

Die klare Nummer eins im heimischen Sojaanbau ist das Burgenland. Mit 23.438 Hektar liegt hier rund ein Drittel der heimischen Sojaflächen. Auch beim biologischen Anbau ist das Burgenland Spitzenreiter: Mehr als die Hälfte der Sojaflächen werden dort nach Biokriterien bewirtschaftet.

Fünftgrößter Produzent

In der EU nimmt Österreich eine Vorreiterrolle im Sojaanbau ein: Mit nur zwei Prozent der EU-Ackerfläche erzeugen die heimischen Landwirte acht Prozent der EU-Sojaernte. Damit ist Österreich fünftgrößter Sojaproduzent in der EU.

Rund die Hälfte der derzeitigen Produktion geht an die Lebensmittelindustrie, der Rest wird für Futtermittel verwendet. Da der Bedarf für die Tierfütterung nicht aus eigener Produktion gedeckt werden kann, importiert Österreich aber auch große Mengen Soja. 2018 wurden fast 500.000 Tonnen Soja, Sojabohnen und Sojaschrot eingeführt. Laut Greenpeace sind mindestens 350.000 Tonnen davon gentechnisch verändert. In der EU ist der Anbau von gentechnisch veränderten Sojabohnen verboten. (APA)